

## Exkurs: Die wichtigsten Handelspartner der Schweiz

Analysen zum Aussenhandel der Schweiz stützen sich meist auf den Warenverkehr, da bisher keine vollständigen Daten zum Dienstleistungshandel nach Ländern verfügbar waren. Seit März 2019 veröffentlicht die Schweizerische Nationalbank jedoch Daten zum gesamten Dienstleistungshandel nach Ländern. Ergänzt man die Rankings der wichtigsten Handelspartner der Schweiz mit diesen Daten, so zeigt sich, dass der Dienstleistungshandel in den Beziehungen mit einigen Handelspartnern eine zentrale Rolle spielt. Das gilt insbesondere für die USA, die Deutschland als wichtigster Exportdestination der Schweiz im ergänzten Ranking dicht auf den Fersen sind. Bei anderen Handelspartnern, wie China oder Indien, ist der bilaterale Handel weiterhin vor allem vom Warenverkehr<sup>26</sup> und insbesondere vom Handel mit Wertsachen<sup>27</sup> geprägt.

Betrachtet man die neuen aggregierten Rankings, die auch den Dienstleistungshandel umfassen, so sind die wichtigsten Exportdestinationen der Schweiz Deutschland und die USA, beide mit einem Marktanteil von 14 % im Jahr 2018 (Tabelle 7).

Nimmt man noch China, Frankreich und Italien dazu, so ging 2018 knapp die Hälfte aller Ausfuhren

**Deutschland und die USA sind die wichtigsten Handelspartner**

zu diesen fünf wichtigsten Handelspartnern der Schweiz. Bei den Importen sieht das Ranking insgesamt relativ ähnlich aus, ausser dass Deutschland die anderen Länder hier mit einem Marktanteil von 19 % für 2018 deutlich hinter sich lässt. Auch die Konzentration auf diese fünf wichtigsten Partner ist bei den Importen noch ausgeprägter, denn insgesamt stammen rund 54 % der in die Schweiz eingeführten Waren und Dienstleistungen aus diesen fünf Ländern.

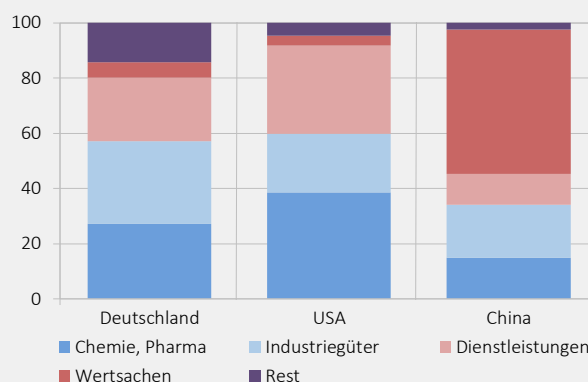
Die geografische Aufgliederung beim Warenhandel (Tabelle 8) und beim Dienstleistungshandel (Tabelle 9) ist sehr unterschiedlich. Die beiden Spitzenreiter bleiben zwar gleich, aber während Deutschland beim Warenhandel führend ist, stehen beim Dienstleistungshandel die USA an erster Stelle. Dieser Unterschied zeigt sich auch deutlich in Abbildung 53, in der die wichtigsten Exportsparten der drei Haupthandelspartner der Schweiz dargestellt sind. So führt die Schweiz nach Deutschland vor allem Industriegüter<sup>28</sup> (2018: Anteil von 30 %) sowie Chemie- und Pharmaprodukte (27 %) aus. In die USA liefert

die Schweiz vor allem Pharmaprodukte (39 %) – eine schnell wachsende Sparte – und Dienstleistungen (32 %). Innerhalb der Dienstleistungen führen Lizenzgebühren, Forschung und Entwicklung sowie Versicherungsdienste die Liste an. Ganz anders sieht es bei China aus, wohin die Schweiz in erster Linie Wertsachen exportiert (52 %), gefolgt von Industriegütern (19 %).

**Je nach Handelspartner variieren die ausgeführten Produkte stark**

**Abbildung 53: Struktur der Exporte, wichtigste Handelspartner im Jahr 2018**

Anteil der wichtigsten Sparten in %



Quelle: EZV, SNB

Ähnlich wie China sind auch andere Länder gewichtige Handelspartner bei den Warenexporten, aber weniger bedeutend im Bereich der Dienstleistungen; dazu zählen etwa Indien, Hongkong oder die Vereinigten Arabischen Emirate. Umgekehrt rangieren kleine Länder, die sich auf Dienstleistungen spezialisiert haben oder die zahlreiche multinationale Unternehmen beherbergen, wie Luxemburg oder Irland, auf der Liste der wichtigsten Handelspartner der Schweiz im Dienstleistungsbereich weit oben. Bei diesen beiden Ländern dominieren bei den Exporten ganz klar die Finanzdienstleistungen (für Luxemburg) beziehungsweise die Lizenzgebühren (für Irland).

Grosse Unterschiede bestehen auch bei den Produkten, die die Schweiz von ihren wichtigsten Handelspartnern importiert (Abbildung 54). Während bei den Schweizer Importen aus Deutschland Industriegüter (27 %) und Dienstleistungen (21 %) den grössten Teil ausmachen, fallen bei den Importen aus den USA die Dienstleistungen

<sup>26</sup> « Waren » steht in diesem Exkurs für Waren inklusive Wertsachen, aber ohne den Transithandel, da für diesen keine Aufgliederung nach Handelspartnern verfügbar ist. Für Rankings zum Warenhandel ohne Wertsachen siehe: <https://www.ezv.admin.ch/ezv/de/home/themen/schweizerische-aussenhandelsstatistik/daten/handelspartner.html>.

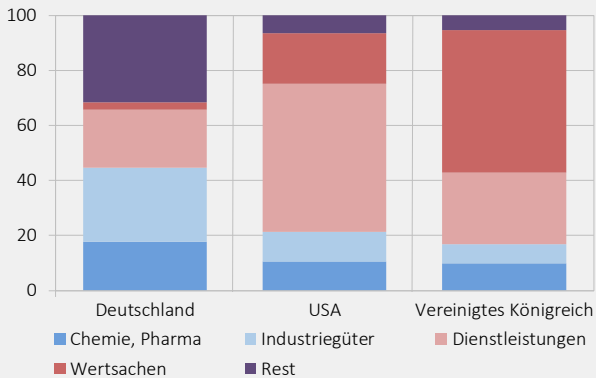
<sup>27</sup> Wertsachen sind Gold in Barrenform sowie andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine, Kunstgegenstände und Antiquitäten. Mit einem Anteil von durchschnittlich über 80 % macht Gold (sogenanntes Nichtwährungsgold) den weitaus grössten Teil der Kategorie « Wertsachen » aus.

<sup>28</sup> Der Begriff « Industriegüter » umfasst die Kategorien Metalle, Maschinen, Apparate, Elektronik, Präzisionsinstrumente, Uhren, Bijouterie.

mit 54 % am stärksten ins Gewicht, gefolgt von Wertsachen (18 %). An dritter Stelle folgt bei den Importen das Vereinigte Königreich, wobei Wertsachen hier 52 % ausmachen und Dienstleistungen 26 %.

**Abbildung 54: Struktur der Importe, wichtigste Handelspartner im Jahr 2018**

Anteil der wichtigsten Sparten in %



Quelle: EZV, SNB

Die Analyse des Aussenhandels der Schweiz zeigt vor allem zweierlei auf: Erstens spielen die Dienstleistungen eine bedeutende Rolle im bilateralen Handel mit bestimmten Partnern. Da zahlreiche Dienstleistungen eng an die Warenproduktion geknüpft sind – wie etwa Forschung und Entwicklung oder Lizenzgebühren – und einige Länder sich auf Dienstleistungen für Drittländer spezialisiert haben, ist eine gemeinsame Betrachtung des Waren- und Dienstleistungsverkehrs durchaus sinnvoll.

Zweitens machen Wertsachen einen bedeutenden Anteil des Warenverkehrs mit zahlreichen Handelspartnern aus. Dies ist auf die Bedeutung des Schweizer Finanzplatzes und auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Schweiz eine globale Drehscheibe für den Goldhandel ist: Ein grosser Teil des weltweiten Goldes wird an verschiedene Schweizer Raffinerien geliefert, die es veredeln und in diversen verarbeiteten Formen (Barren, Münzen usw.) wieder exportieren. Wie in Tabelle 10 dargestellt, stammen die in die Schweiz importierten Wertsachen vor allem aus dem Vereinigten Königreich, das einen bedeutenden Finanzplatz beherbergt, gefolgt von den USA, dem viertwichtigsten Goldproduzenten weltweit. Bei den Schweizer Exporten von Wertsachen steht China an erster Stelle, wobei China nicht nur der wichtigste Goldproduzent, sondern auch das Land mit dem höchsten Goldkonsum der Welt ist. Direkt hinter China folgen in der Statistik Indien und Hongkong, bei denen der Anteil der Wertsachen an den Gesamtimporten aus der Schweiz 84 bzw. 58 % betrug.

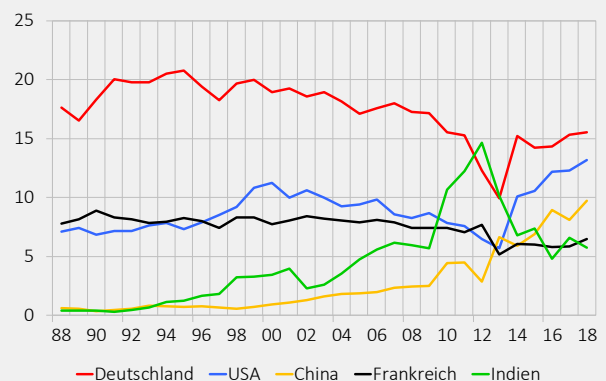
**Ein Grossteil des weltweiten Rohgoldes wird in der Schweiz veredelt**

Angesichts der grossen Asymmetrie bei den Schweizer Exporten und Importen von Wertsachen fallen diese vor allem beim Saldo der bilateralen Handelsbilanzen ins Gewicht (Tabelle 1). Ohne die Wertsachen verschwinden die grossen Handelsbilanzüberschüsse der Schweiz mit China und Indien vollständig, während das hohe Handelsbilanzdefizit mit dem Vereinigten Königreich zu einem Überschuss wird. Gleichzeitig nimmt der Handelsbilanzüberschuss mit den USA deutlich zu.

Da die Daten zum Dienstleistungsverkehr einzelner Handelspartner erst ab 2012 verfügbar sind, ist es nicht möglich, präzise langfristige Trends für den Gesamthandel der Schweiz nach Ländern aufgegliedert zu erkennen. Aufgrund des mit 23 bis 30 % seit den 1980er-Jahren relativ stabilen Anteils der Dienstleistungen am Gesamthandel und der nur geringfügigen Veränderung der Anteile der verschiedenen Länder am Dienstleistungshandel mit der Schweiz zwischen 2012 und 2018 lässt sich aus der Entwicklung dieser Anteile am Warenhandel indessen ein Trend für den Gesamthandel ablesen.

**Abbildung 55: Warenexporte, wichtigste Handelspartner**

Anteil in %



Quelle: EZV

Die Ländergewichte bei den Schweizer Warenexporten haben sich seit Ende der 1980er-Jahre stark verändert (Abbildung 55). So haben die Nachbarländer der Schweiz gegenüber Ländern wie den USA, dem Vereinigten Königreich oder China schrittweise an Bedeutung verloren. Diese stärkere geografische Diversifizierung ist zum Teil auf das unterschiedliche Wirtschaftswachstum, aber auch auf die Entwicklung der Wechselkurse zurückzuführen. Letztere haben sich für viele Länder des Euroraums nachteilig entwickelt. Die traditionellen Handelspartner bleiben jedoch zentrale Partner, wie etwa Deutschland, dessen Anteil zwischen 2013 und 2018 infolge des deutschen Wirtschaftswachstums sogar gestiegen ist. Angesichts der starken Zunahme der Pharmaexporte in die USA in den letzten Jahren ist es jedoch wahrscheinlich, dass die USA

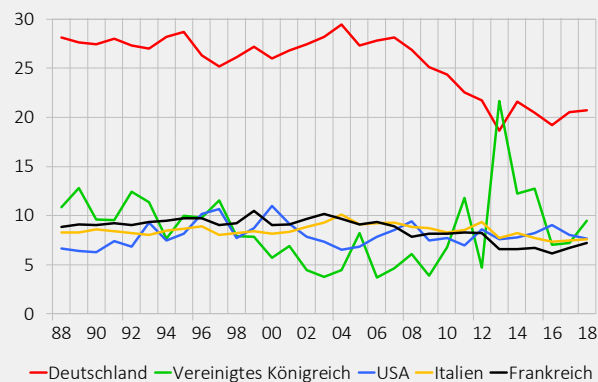
**Warenhandel: grössere geografische Diversifizierung**

Deutschland in den kommenden Jahren den Rang als wichtigster Handelspartner der Schweiz ablaufen werden.

Parallel zu diesen langfristigen Trends können die Länderanteile auch kurzfristig starken Schwankungen unterworfen sein. Die grössten davon sind auf den Goldhandel zurückzuführen, der im Handel mit einigen der Schweizer Handelspartner einen zentralen Platz einnimmt (siehe Tabelle 10).<sup>29</sup> Für diese Länder haben die starken Schwankungen des Goldpreises, wie sie beispielsweise im Zeitraum 2010–2013 beobachtet wurden, direkte Auswirkungen auf ihren Anteil am Schweizer Aussenhandel.

Die geografische Diversifizierung, die bei der Entwicklung der Exporte stattgefunden hat, gekennzeichnet durch den relativen Verlust an Bedeutung der historischen Handelspartner zugunsten von Partnern ausserhalb des Euroraums, spiegelt sich in geringerem Masse auch bei den Importen wider (Abbildung 56). Deutschland und China sind zwei exemplarische Beispiele: Während der Anteil Deutschlands zwischen 1988 und 2018 um 7 Prozentpunkte gesunken ist, stieg jener Chinas von unter 1 % auf 5 % an. In beiden Fällen war die Entwicklung der Rubrik Maschinen, Apparate und Elektronik entscheidend: Während ihr Anteil an den gesamten Warenimporten für Deutschland deutlich zurückging, stieg er für China stetig an, von 5 % im Jahr 1988 auf über 40 % im Jahr 2018.

**Abbildung 56: Warenimporte, wichtigste Handelspartner**  
Anteile in %



Quelle: EZV

Eine 2012 erfolgte Definitionsänderung beeinflusste die Importe aus bestimmten Ländern stark, nämlich der Übergang vom Erzeugungsland (Land, in dem die Waren vor der Einfuhr in die Schweiz im freien Verkehr waren) zum Ursprungsland (Land, in dem die Waren ganz oder überwiegend hergestellt wurden).<sup>30</sup> So gilt ein in China produziertes, zunächst nach Deutschland importiertes, dort in den zollrechtlich freien Verkehr übergeführtes und von dort in die Schweiz eingeführtes Kleidungsstück seit 2012 als Import aus China (Ursprungsland) und nicht mehr als Import aus Deutschland (Erzeugungsland). Durch den Übergang zum Ursprungsland gingen die Importe aus Deutschland in den Statistiken zurück, während vor allem die Importe aus China und den USA zulegten. Insgesamt hatte der Übergang zum Ursprungsland jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf das Kräfteverhältnis zwischen den verschiedenen Handelspartnern der Schweiz.

Autoren: Thierry Berthoud und Vincent Pochon

<sup>29</sup> Die nach Handelspartnern aufgeschlüsselten Warenhandelsdaten der Schweiz zeigen einen Reihenbruch im Jahr 2012, als Gold und Silber in Barren sowie Münzen in die Aussenhandelsstatistik integriert wurden. Um einen Vergleich des Warenhandels vor und nach dieser Definitionsänderung zu ermöglichen, können die Reihen vor 2012 mit den historischen Golddaten rekonstruiert werden. Diese sind unter folgendem Link verfügbar (siehe Reiter «Gold, Silber und Münzen»): <https://www.ezv.admin.ch/ezv/de/home/themen/schweizerische-aussenhandelsstatistik/daten/waren.html>.

<sup>30</sup> Siehe Pfammatter und Fischer (2013), « Schweizerische Aussenhandelsstatistik: Übergang zum Ursprungslandprinzip », in Die Volkswirtschaft, 2013–3, S. 39–42, [https://dievolkswirtschaft.ch/content/uploads/2016/06/2013\\_03-D.pdf#page=33](https://dievolkswirtschaft.ch/content/uploads/2016/06/2013_03-D.pdf#page=33).

**Tabelle 7: Gesamter Handel, wichtigste Handelspartner der Schweiz im Jahr 2018**

Summe der Waren und Dienstleistungen in Millionen CHF, Anteil in %

Rang Exporte			Importe			Überschuss		Defizit	
1	Deutschland	61 629 14%	Deutschland	72 325 19%	China	17 148	UK	-13 773	
2	USA	59 099 14%	USA	45 672 12%	Indien	15 088	Deutschland	-10 696	
3	China	33 486 8%	UK	35 110 9%	USA	13 428	Italien	-3 646	
4	Frankreich	27 134 6%	Frankreich	26 203 7%	Hongkong	11 882	Irland	-3 265	
5	Italien	22 473 5%	Italien	26 119 7%	Singapur	5 441	Österreich	-2 933	
6	UK	21 337 5%	China	16 338 4%	Russland	3 697	Südafrika	-1 207	
7	Indien	18 620 4%	Österreich	11 830 3%	Japan	3 650	Tschechische R.	- 977	
8	Hongkong	16 657 4%	Irland	10 317 3%	Kanada	2 665	Ungarn	- 374	
9	Japan	10 386 2%	Spanien	8 838 2%	Luxemburg	2 527	Rumänien	- 246	
10	Singapur	9 554 2%	Niederlande	8 213 2%	Malaysia	1 508	Polen	- 208	
11	Niederlande	9 070 2%	Japan	6 736 2%	Brasilien	1 135	Chile	- 140	
12	Österreich	8 897 2%	Hongkong	4 776 1%	Israel	1 108	Kroatien	- 136	
13	Spanien	8 736 2%	Singapur	4 113 1%	Frankreich	932	Spanien	- 102	
14	Irland	7 052 2%	Polen	3 663 1%	Niederlande	856	Portugal	- 82	
15	Kanada	5 415 1%	Indien	3 532 1%	Mexiko	815	Finnland	- 36	
<b>Total</b>		<b>427 867</b>		<b>377 097</b>	<b>Saldo</b>	<b>50 770</b>			

Quellen: EZV, SNB

**Tabelle 8: Warenhandel, wichtigste Handelspartner der Schweiz im Jahr 2018**

gesamter Warenhandel einschliesslich Wertsachen, in Millionen CHF, Anteil in %

Rang Exporte			Importe			Überschuss		Defizit	
1	Deutschland	47 251 16%	Deutschland	56 566 21%	USA	19 194	UK	-14 993	
2	USA	40 068 13%	UK	25 980 10%	Indien	15 602	Deutschland	-9 315	
3	China	29 587 10%	USA	20 875 8%	China	15 150	Irland	-7 224	
4	Frankreich	19 718 7%	Italien	20 806 8%	Hongkong	11 838	Emirate, Arab.	-5 330	
5	Indien	17 446 6%	Frankreich	19 735 7%	Singapur	4 007	Italien	-4 334	
6	Italien	16 472 5%	China	14 437 5%	Japan	3 096	Usbekistan	-2 311	
7	Hongkong	15 670 5%	Emirate, Arab.	10 169 4%	Korea (Süd)	2 727	Peru	-2 090	
8	UK	10 987 4%	Irland	8 605 3%	Kanada	1 944	Ghana	-1 645	
9	Japan	7 765 3%	Österreich	8 317 3%	Russland	1 929	Südafrika	-1 533	
10	Österreich	7 479 3%	Spanien	5 576 2%	Australien	1 579	Burkina Faso	-1 468	
11	Spanien	6 852 2%	Niederlande	5 403 2%	Malaysia	1 294	Mali	-1 158	
12	Singapur	6 682 2%	Belgien	5 085 2%	Spanien	1 276	Suriname	-1 050	
13	Niederlande	5 327 2%	Japan	4 669 2%	Thailand	1 168	Österreich	- 838	
14	Emirate, Arab.	4 840 2%	Hongkong	3 833 1%	Saudi-Arabien	1 031	Tschechische R.	- 814	
15	Belgien	4 394 1%	Singapur	2 675 1%	Brasilien	937	Vietnam	- 809	
<b>Total</b>		<b>303 886</b>		<b>273 389</b>	<b>Saldo</b>	<b>30 497</b>			

Quelle: EZV

**Tabelle 9: Dienstleistungshandel, wichtigste Handelspartner der Schweiz im Jahr 2018**

in Millionen CHF, Anteile in %

Rang Exporte			Importe			Überschuss		Defizit	
1	USA	19 031 15%	USA	24 797 24%	Irland	3 959	USA	-5 766	
2	Deutschland	14 378 12%	Deutschland	15 759 15%	Luxemburg	2 332	Österreich	-2 094	
3	UK	10 350 8%	UK	9 130 9%	China	1 999	Deutschland	-1 382	
4	Frankreich	7 416 6%	Frankreich	6 468 6%	Russland	1 768	Spanien	-1 379	
5	Italien	6 001 5%	Italien	5 313 5%	Singapur	1 435	Indien	- 514	
6	Irland	5 671 5%	Österreich	3 513 3%	UK	1 221	Polen	- 512	
7	China	3 899 3%	Spanien	3 262 3%	Frankreich	949	Dänemark	- 408	
8	Niederlande	3 743 3%	Niederlande	2 810 3%	Niederlande	932	Rumänien	- 250	
9	Luxemburg	3 040 3%	Japan	2 067 2%	Kanada	720	Tschechische R.	- 164	
10	Singapur	2 872 2%	China	1 901 2%	Italien	687	Kroatien	- 153	
11	Japan	2 621 2%	Irland	1 712 2%	Mexiko	630	Ungarn	- 130	
12	Russland	2 509 2%	Indien	1 688 2%	Japan	553	Bulgarien	- 120	
13	Spanien	1 884 2%	Singapur	1 438 1%	Israel	477	Slowenien	- 113	
14	Kanada	1 555 1%	Polen	1 267 1%	Südafrika	327	Portugal	- 25	
15	Österreich	1 418 1%	Schweden	959 1%	Türkei	298	Hongkong	42	
<b>Total</b>		<b>123 981</b>		<b>103 708</b>	<b>Saldo</b>	<b>20 273</b>			

Quelle: SNB

**Tabelle 10: Handel mit Wertsachen, wichtigste Handelspartner der Schweiz im Jahr 2018**

in Millionen CHF, Anteile in %

Rang Exporte			Importe			Überschuss		Defizit	
1	China	17 407 25%	UK	18 238 25%	China	17 213	UK	-16 609	
2	Indien	15 718 22%	USA	8 312 12%	Indien	15 552	USA	-6 182	
3	Hongkong	9 726 14%	Emirate, Arab.	3 725 5%	Hongkong	7 092	Usbekistan	-2 423	
4	Frankreich	4 506 6%	Frankreich	3 525 5%	Singapur	2 163	Peru	-2 151	
5	Deutschland	3 328 5%	Hongkong	2 634 4%	Deutschland	1 433	Südafrika	-1 971	
6	Thailand	2 591 4%	Usbekistan	2 423 3%	Österreich	1 259	Ghana	-1 594	
7	Singapur	2 305 3%	Peru	2 151 3%	Malaysia	1 105	Belgien	-1 546	
8	Emirate, Arab.	2 185 3%	Italien	2 039 3%	Thailand	1 026	Emirate, Arab.	-1 540	
9	USA	2 130 3%	Südafrika	1 972 3%	Frankreich	981	Burkina Faso	-1 471	
10	Italien	2 109 3%	Deutschland	1 896 3%	Katar	333	Argentinien	-1 263	
11	UK	1 629 2%	Belgien	1 790 3%	Korea (Süd)	286	Mali	-1 164	
12	Malaysia	1 598 2%	Ghana	1 594 2%	Niederlande	222	Japan	-1 152	
13	Österreich	1 338 2%	Thailand	1 565 2%	Taiwan	208	Brasilien	-1 097	
14	Türkei	914 1%	Burkina Faso	1 471 2%	Libanon	104	Suriname	-1 053	
15	Katar	333 0%	Japan	1 274 2%	Kambodscha	101	Mongolei	- 709	
<b>Total</b>		<b>70 662</b>		<b>71 540</b>	<b>Saldo</b>	<b>- 879</b>			

Quelle: EZV